

Gegen Postzustellungsurkunde

Eier + Geflügel Dümmerlohausen GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Klaus Middendorf
Hornbruch 6

27389 Fintel

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen, meine Nachricht vom

FD 6-11-3927-2014

Der Landrat Fachdienst 6.1 Planen und Bauen Immissionsschutz

Datum: 04.09.2014

Zimmer-Nr.:

Auskunft erteilt:

Durchwahl:

Tel. (0541) 501-

Fax: (0541) 501-

Baugrundstück: 49179 Ostercappeln, Horster Straße 1

Gemarkung: Schwagstorf

Flur: 15

Flurstück(e): 39/5

Innerer Umbau eines vorhandenen Hühnerstalles zum Volierenstall

hier: Anzeige gemäß § 15 Abs. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

Mitteilung gemäß § 15 Abs. 2 BImSchG

I. Mitteilung

Mit Datum vom 22.07.2014 legen sie Unterlagen für die o. g. Maßnahme vor.

Die Prüfung der geplanten Maßnahme (die anhand der vorgelegten Unterlagen möglich war) ergab, dass die beabsichtigte Umrüstung für den Betrieb der Anlage unwesentlich ist.

Ein Verfahren zur wesentlichen Änderung einer genehmigungsbedürftigen Anlage gem. § 16 BImSchG ist daher nicht durchzuführen.

Für den beabsichtigten inneren Umbau ist eine
bauaufsichtliche Genehmigung erforderlich, diese ist gesondert zu erteilen.

da im Gegensatz zu einer Genehmigung die Bestätigung der Anzeige gem. § 15 Abs. 2 BImSchG keine Konzentrationswirkung entfaltet, sodass Genehmigungen und Erlaubnisse aus anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften nicht erfasst werden,

(der zuständige Fachdienst wird darüber informiert und erhält eine Durchschrift dieser Mitteilung einschließlich der Unterlagen).

-2-

Aufgrund der geplanten Umrüstung der Stallanlage

ordne ich gem. § 17 (1) BImSchG folgendes an:

II. Auflagen

I m m i s s i o n s s c h u t z

1. Der Legehennenstall muss entsprechend der DIN 18910 „Klima in geschlossenen Ställen“ mit einer Lüftungsanlage versehen sein, die zentral über Dach entlüftet.
2. Über die ordnungsgemäße Installation der Lüftungsanlage des Legehennenstalles **ist vor Inbetriebnahme** (nach dem inneren Umbau) eine Bescheinigung des Installateurs vorzulegen. Alle 3 Jahre, gerechnet ab dem Datum der Inbetriebnahme der Stallung, ist die Lüftungsanlage durch einen Fachunternehmer überprüfen zu lassen. Durch Bescheinigung des Fachunternehmers ist nachzuweisen, dass die geforderten Leistungswerte der Lüftungsanlage weiterhin eingehalten werden. Diese Bescheinigung ist nach hier einzureichen.
3. Auf größtmögliche Trockenheit und Sauberkeit im Stall ist zu achten. Insbesondere sind die Lüftungskanäle regelmäßig auf Staubablagerungen hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu reinigen.
4. Am Anlagenstandort darf kein Hühnerkot gelagert werden.
5. Bereits erteilte Auflagen aus vorangegangenen Genehmigungen behalten (**außer sie werden durch diese aktuellen Auflagen geändert, ergänzt, aufgehoben oder ersetzt**) ihre Gültigkeit.
6. Ich behalte mir ausdrücklich vor, nachträgliche Auflagen bzw. Änderungen oder Ergänzungen zu fordern.

V e t e r i n ä r d i e n s t f ü r L a n d k r e i s u n d S t a d t O s n a b r ü c k

1. Auf dem Betriebsgelände müssen alle Wege und Straßen sowie die zum Be- und Entladen von Fahrzeugen benötigten Flächen befestigt sein und im Verladebereich müssen die Flächen auch zu desinfizieren sein (Pflasterung, Beton- oder Teerdecke).
2. Die zur vorübergehenden **Aufbewahrung toter Tiere** vorgesehenen Spezialbehälter müssen geschlossen, fugendicht sowie leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein. Bis zur Abholung durch die zuständige Tierkörperbeseitigungsanstalt sind die Kadaver bei einer Temperatur von max. 7 ° C zu lagern.
Nach jeder Benutzung sind die Behältnisse gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Die Lagerung der toten Tiere und deren Verladung hat möglichst in der Nähe der Ein- und Ausfahrt des Betriebsgeländes zu erfolgen.

3. Der **Zugang zur Stallanlage** darf nur über einen separaten Vorraum (Hygienerraum) erfolgen. Im Vorraum der Stallanlage müssen geeignete Vorrichtungen zur Reinigung und Desinfektion der Hände und Stiefel (Handwaschbecken mit Schlauchanschluss, Papierhandtüchern und Seifenspendern) sowie zum Aufbewahren von Schutz- und Arbeitskleidung vorhanden sein. Für betriebsfremde Personen müssen Schutzkleidung (Kittel/Overall und Einmalstiefel) vorrätig gehalten werden.

Der Boden des **Vorraumes** muss gefliest oder mit einem den gleichen Zweck erfüllenden Anstrich sowie einem geruchsdichten Bodenabfluss ausgestattet sein. Die Wände sind zumindest mit einem abwaschbaren Anstrich zu versehen.

4. Vor dem **Betreten der einzelnen Stallabteile** ist an den jeweiligen Eingängen erforderlichenfalls die Schutzkleidung zu wechseln. Das Schuhwerk ist grundsätzlich zu desinfizieren. Alternativ können Einwegstiefel benutzt werden.
5. Böden, Wände und Decken des Stalles sowie Abgrenzungen müssen so beschaffen sein, dass eine einwandfreie **Reinigung und Desinfektion** möglich ist. Vor jeder Neubelegung des Stalles ist die gesamte Anlage (möglichst per Hochdruckreiniger) nass zu reinigen und zu desinfizieren. Die anfallenden Flüssigkeiten sind einem Sammelbehälter zuzuführen.
6. Vor der ersten Belegung des Stalles sind prüffähige Unterlagen über die nach § 6 der Niedersächsischen Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest vom 26.11.2004 zu treffenden **Vorsorgemaßnahmen für den Fall tierseuchenbehördlich angeordneter Tötungen** vorzulegen.

Anmerkung :

Auf die Vorlage der Nachweise kann verzichtet werden, sofern vor der Belegung des Stalles die Mitgliedschaft in der GESOVO GmbH und die betriebliche Einhaltung der in dem Vertrag mit der Gesellschaft aufgeführten Vertragsbedingungen durch eine entsprechende Erklärung gegenüber der Niedersächsischen Tierseuchenkasse nachgewiesen werden.

7. Die **Lüftungsanlage** des Stalles ist so auszulegen, dass eine Förderleistung von mindestens 4,5 m³ (5,4 kg) Luft / kg Lebendmasse und Stunde erreicht werden kann. Die Gesamtkapazität der Lüftungsanlage des neuen Stallabteils darf deshalb einen Wert von (*Berechnung: 10 m³ je Henne und Stunde*) 66.780 m³ je Stunde nicht unterschreiten. Das Vorhalten einer weiteren Reserve von wenigstens 10 % wird im Hinblick auf das Auftreten extremer Wetterlagen für erforderlich gehalten. **Die Einhaltung dieser Vorgabe ist durch die Vorlage einer Bescheinigung der ausführenden Fachfirma nachzuweisen.**
8. Für die erforderliche tägliche direkte Inaugenscheinnahme der Hennen und Kontrolle sind geeignete Vorrichtungen (**Fahrzeuge**) in allen Gängen des Stalles einzusetzen.
9. Die **Gewinnung von Flüssigvollei** zu Lebensmittelzwecken in der Farmanlage wird untersagt. Sofern zu einem späteren Zeitpunkt die Gewinnung von Vollei beabsichtigt ist, bedarf dies einer gesonderten veterinärbehördlichen Genehmigung.

Anmerkung:

Betriebe, in denen Flüssigvollei gewonnen werden soll, müssen mindestens über einen Aufschlagraum mit Handwaschbecken (ohne von Hand zu bedienende Armaturen) sowie einen Reinigungsraum – jeweils mit Zwangsentlüftung – verfügen.

Ferner sind ein Gefrierraum ausreichender Größe und Sozialräume erforderlich. Einzelheiten hierzu sollten ggf. vor Baubeginn mit dem zuständigen Lebensmittelkontrolleur des Veterinärdienstes (Tel. 0541-5012183) abgeklärt werden.

10. Sämtliche in der Farm anfallenden Schmutzeier sowie Eier mit verletzter Schale sind in verschließbaren und flüssigkeitsundurchlässigen Behältnissen zu sammeln und in der zuständigen Tierkörperbeseitigungsanstalt zu beseitigen. Eine anderweitige Entsorgung oder Verwertung bedarf der vorherigen, veterinärbehördlichen Zustimmung.
11. **Die Farm darf erst nach der veterinärbehördlichen Abnahme erstmalig belegt werden. Die Abnahme ist spätestens 2 Wochen vor der geplanten Belegung zu beantragen.**

II. Hinweise

1. Beim Bau und Betrieb der Anlage sind die Bestimmungen der „Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei Ihrer Haltung (**Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung- TierSchNutZV**)“ vom 22.08.2006, insbesondere Abschnitt 3, einzuhalten.
2. **Unter Berücksichtigung der eingereichten Antragsunterlagen (Stand 22.07.2014) ist im Neubau ein Besatz mit maximal 66.780 Legehennen geplant. Eine abschließende Ermittlung der zulässigen Tierplätze kann erst nach der veterinärbehördlichen Abnahme erfolgen.**
3. Zur Sicherstellung des erforderlichen **Tageslichteinfalls** muss in die uneingeschränkt nutzbare Lichteinfallsfläche wenigstens 3 % der Stallgrundfläche betragen.

Anmerkung:

Bei einer Stallgrundfläche von ca. 1.841 m² sind mindestens 55 m² als Lichteinfallsfläche (netto) erforderlich. Hierbei ist ein gleichmäßiger Lichteinfall anzustreben. Ein einseitiger Einbau ist deshalb nicht zulässig. Ferner darf der Lichteinfall nicht durch Vorrichtungen wie Blenden, Jalousien o. ä. dauerhaft eingeschränkt werden.

Entsprechende Nachweise sind vor Baubeginn nachzureichen.

4. Auf das grundsätzliche **Amputationsverbot** nach § 6 des Tierschutzgesetzes wird ausdrücklich hingewiesen. Ausnahmegenehmigungen zum Kürzen der Schnabelspitze bei Legehennen in Kleingruppenhaltung werden nicht erteilt.
5. In die Farmanlage darf nur Geflügel eingestallt werden, das gegen die Newcastle-Krankheit (ND) und die Salmonellose **schutzgeimpft** wurde. Die Impfung gegen die ND ist in solchen Abständen (maximal 3 Monate) zu wiederholen, dass im gesamten Bestand eine ausreichende Immunität der Hühner gegen die ND vorhanden ist.
Die Bekämpfung von Salmonella-Infektionen hat gemäß den Vorgaben der Verordnung der EG Nr. 2160 / 2002 und 1168 / 2006 zu erfolgen. Es wird an dieser Stelle an die gegenüber der Niedersächsischen Tierseuchenkasse eingegangene Verpflichtungserklärung zur Bekämpfung von Salmonella-Infektionen erinnert. Über die durchgeführten Impfungen, Untersuchungen und Hygienemaßnahmen sind Nachweise in der Farmanlage zu führen.
6. Auf die Vorgaben der **Geflügelpest-Verordnung vom 18. Oktober 2007 (§§ 1 – 6 / siehe Anlage)** sowie die sonstigen tierseuchenrechtlichen Bestimmungen zur Bekämpfung der Geflügelpest in den jeweils geltenden Fassungen wird ausdrücklich hingewiesen.

Immissionsschutz

1. Die beantragte Maßnahme ist gemäß den vorgelegten Unterlagen auszuführen.
2. Die Unterlagen wurden dem Fachdienst Ordnung (Brandschutz) vorgelegt.
Gegen die beabsichtigte Umrüstung bestehen keine Bedenken.
3. **Diese Mitteilung ist zusammen mit den vorherigen Genehmigungsunterlagen aufzubewahren.**

IV. Begründung

An dem o. g. Standort sind gem. Änderungsbescheid vom 28.11.2001 (Az.: FD 6-11-5308-1997 III) 68.160 Legehennenplätze genehmigt.

Die Tierzahlen reduzieren sich aufgrund der geplanten Umrüstung auf 66.780 Legehennenplätze, von einer wesentlichen Änderung der Immissionssituation ist nicht auszugehen.

Die immissionsschutzrechtliche Prüfung ergab daher, dass aufgrund der o. g. Maßnahme **keine** nachteiligen Auswirkungen auf die in § 1 BImSchG genannten Schutzgüter zu befürchten sind.

Die geplante Umrüstung ist aus immissionsschutzrechtlicher Sicht unbedeutend und bedarf daher lediglich einer bauaufsichtlichen Genehmigung.

Zur Erfüllung der sich aus diesem Gesetz und der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen ergebenden Pflichten können nach Erteilung der Genehmigung sowie einer nach § 15 Abs. 1 angezeigten Änderung Anordnungen getroffen werden.

Die Anlage muss in der Lage sein, die aktuellen immissionsschutzrechtlichen und veterinärrechtlichen Kriterien einzuhalten, diesen Umständen entsprechend wurden aufgrund der beantragten Umrüstung gem. § 17 (1) BImSchG **aktuelle Auflagen** angeordnet.

Diese Entscheidung ist Ihnen gem. § 15 Abs. 2 BImSchG mitzuteilen.

V. Kosten

Die Prüfung der Anzeige ist kostenpflichtig, **über die Gebührenabrechnung ergeht ein gesonderter Bescheid.**

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Osnabrück, Am Schölerberg 1, 49082 Osnabrück einzulegen.

Der Widerspruch kann auch in elektronischer Form eingelegt werden, sofern er mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes versehen ist. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die sich u. a. aus dem im Impressum der Landkreis-Homepage (www.landkreis-osnabrueck.de) befindlichen elektronischen (pdf-)Dokument „Grundsätze zur elektronischen Kommunikation“ ergeben. Es gelten insbesondere die in diesem Dokument enthaltenden Ausführungen zu den „formgebundenen Vorgängen“.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage

Anlagen

- Hühner-Salmonellen-Verordnung
- Geflügelpest-Verordnung
- Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung